

Lo & Leduc und der Traum vom Weinberg

Das H₂U-Open-Air in Uster erlebte am Samstag mit dem Auftritt des Mundartduos Lo & Leduc seinen Höhepunkt. Im Interview sprechen die beiden Berner über ihre neue EP, ein spezielles Konzertprojekt und legendäre Nächte in einem Bubiker Club.

Lo & Leduc, am Freitag habt Ihr noch am Open Air Gampel im Wallis gespielt. Jetzt am H₂U-Open-Air in Uster. Wie schafft Ihr es, am nächsten Abend gleich wieder frisch zu sein?

Leduc: Wir hatten heute eine wunderschöne Anreise mit der ganzen Band. Fast wie eine Schulreise. Wir sind über den Grimsel und den Brünigpass gefahren. Dort haben wir in einem sehr schönen Hotel, das von Freunden von uns geführt wird, noch etwa zwei Stunden Pause gemacht. Darum sind wir sehr gut erholt und freuen uns auf den Abend. Aber es stimmt schon. Manchmal muss man einfach umstellen können.

Es ist wie bei einem Tennisspieler nach dem Match. Dann spricht er gleich schon wieder vom nächsten Spiel. Genauso sind wir nach einem Auftritt mit dem Kopf gleich schon wieder beim nächsten Konzert.

Wie gut kennt Ihr eigentlich das Zürcher Oberland?

Lo: Ich hoffe, ich blamiere mich jetzt nicht. Ich war in meinen Jugendjahren einige Mal in Bubikon. Freunde führten dort einen Club, die legendäre Rampe. Als Berner war immer klar, dass ich immer bis zum ersten Zug bleibe, wenn ich dorthin gehe. Darum habe ich sehr legendäre Abende

in der Rampe in Bubikon verbracht.

In diesem Sommer habt Ihr schon viele Festivals gespielt. Was war Euer Highlight?

Leduc: (Zögert.) Das ist sehr schwierig. Das Heitere Open Air war in diesem Jahr unerwartet gross. Es ist immer super, aber es war auf der Bühne vom ersten Moment an erstaunlich und erfreulich zu sehen, dass es in diesem Jahr noch grösser ist, als ich erwartet hätte. Beim Auftritt auf dem Gurten war sowieso schon von Anfang an klar, dass es unglaublich werden würde. Einen solchen Auftritt am Samstagabend werden wir wohl nur einmal im Leben haben. Darum war das Heitere Open Air die grosse Überraschung.

Lo: Das unterschreibe ich. Das waren die beiden Konzerte, die herausstechen.

Ende Monat kommt Eure neue EP «Hype» heraus. Verarbeitet Ihr damit auch ein wenig, was in den letzten Monaten und Jahren bei Euch abgegangen ist?

Lo: Ja, unter anderem. Wir haben uns immer etwas gegen den Begriff gewehrt, den man im Zusammenhang mit uns schon einige Male verwendet hat. Damals schon bei «Jung verdammt». Was gehypt wird, fällt irgendwann auch wieder zusammen. Wir wollten uns deshalb nicht hypen und dann wieder herunterziehen lassen. Gleichzeitig haben wir aber auch gemerkt, dass es einfach ein Fact ist, dass es diesen Hype gab – oder gibt. Insofern setzen wir uns damit auseinander. Aber auch mit einem Hype auf anderen Ebenen. Zum Beispiel in der aktuellen Single «Online», wo es darum geht, was passiert, wenn von zweien nur einer gehypt ist.

Neben der EP habt Ihr noch ein ganz spezielles Projekt. Im November spielt Ihr zusammen mit dem Berner Symphonieorchester. Welchen Bezug habt ihr zur Klassik?

Leduc: Nicht so viel. Ich gehe an fast keine Konzerte – leider. Aber im Gymnasium habe ich das Schwerpunktfach Musik genossen und doch die eine oder andere Fuge analysiert. Das ist aber doch schon etwas länger her. Es fasziniert uns vor allem diese ganz andere Welt, die uns fremd ist. Es wird ein Experiment, von dem wir auch noch nicht sagen können, wie es wird. Aber wir freuen uns darauf.

Wie kam diese Zusammenarbeit zustande?

Leduc: Ich habe wieder einmal in unseren Posteingang geschaut und gesehen, dass wir eine neue E-Mail bekommen haben. Dann habe ich sie aufgemacht, und es war die Anfrage. (Schmunzelt.)

Was sind langfristig musikalisch und vielleicht auch privat Eure Träume?

Leduc: Ein Winzerberg! (Zögert.) Ich bin zwar nicht sicher, ob ich eine Allergie habe. Seit Kurzem habe ich das Gefühl, dass ich auf Rotwein komisch reagiere. Darum wird es dann vielleicht ein «Süssmosthügel».

Lo: Das wäre auch nicht schlecht. Ein schöner Obstgarten. Das fände ich gut. Grundsätzlich wäre es sicher schön, wenn wir in 10 bis 20 Jahren die Freude an der Musik nicht verloren hätten und wir immer noch in irgendeiner Form Musik machen und auf einer Bühne stehen könnten.

Wo müsste der Weinberg oder der Obsthain stehen?

Lo: In der Westschweiz. Das wäre es. Dort ist es «schampar» schön, und man ist zu wenig oft dort als Deutschschweizer.

Leduc: Doch, da wäre ich dabei.

Lo: Voilà.

Interview: Lennart Langer



Lo & Leduc bei ihrem Auftritt am H₂U-Open-Air in Uster. (Foto: Christian Merz)

Meet & Greet mit Marc Sway und Kunz

Am letzten Tag der diesjährigen H₂U-Ausgabe erhielten mehrere Leserinnen und Leser die Möglichkeit, die Künstler gleich persönlich zu treffen.

Sowohl Soulsänger Marc Sway als auch Mundart-Folk-Sänger Kunz nahmen sich jeweils bei einem Meet & Greet Zeit für ihre Fans.



Kunz (oben) und Marc Sway (unten) mit ihren Fans. (Fotos: C. Coniglio)

Nie vergessen: Alzheimer Forschung Schweiz AFS

Jetzt spenden!
PC 85-678574-7

ALZHEIMER FORSCHUNG SCHWEIZ AFS
STIFTUNG SYNOPSIS
www.Alzheimer-Synopsis.ch

Authentisch.

Zürcher Oberländer
Anzeiger von Uster

WILLKOMMEN DR. MED. YVONNE BESTMANN!

Geschätzte Patientinnen und Patienten

Dr. med. Yvonne Bestmann, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin FMH, verstärkt neu das Ärzteteam der Kinderarztpraxis Mönchaltorf. Herzlich willkommen!



Es freut uns sehr, mit Yvonne Bestmann eine erfahrene und empathische Kinderärztin in unserem Team begrüßen zu dürfen. Yvonne Bestmann studierte in Deutschland Humanmedizin und kam vor bald 20 Jahren in die Schweiz, wo sie ihre Facharztausbildung für Kinder- und Jugendmedizin FMH an Schweizer Kinderspitälern (Universitätsklinik beider Basel, Neonatologie Universitätsspital Zürich, Ostschweizer Kinderspital St. Gallen) absolvierte. Im Anschluss konnte sie ihre ärztliche Erfahrung durch Mitarbeit in Kinderarztpraxen gezielt erweitern. Sie berät mit Freude Eltern und betreut Säuglinge, Kinder und Jugendliche bis ins Erwachsenenalter.

Dr. med. Yvonne Bestmann und Kinderarzt Samuel Nef, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin FMH, freuen sich, Sie zu betreuen. Auch neue Patientinnen und Patienten sind herzlich willkommen. Sprechstundentermine bei Yvonne Bestmann können per sofort für ab dem 9. September vereinbart werden.

Doktorhuus Mönchaltorf
Kinder- und Jugendmedizin
Lindenhofstrasse 7
8617 Mönchaltorf
T 043 544 37 00
kinderarzt-moenchaltorf.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag:
8.00 – 11.45
14.00 – 17.45



Doktorhuus ist Ihr patientennaher Grundversorger mit Arztpraxen in der Deutschschweiz. Eine optimale Patientenbetreuung ist uns wichtig. Darum werden alle administrativen Aufgaben zentral erledigt. So haben unsere Ärztinnen und Ärzte mehr Zeit für Sie.

SCHREIBSTAR 2019

GESUCHT WERDEN

DIE GRÜSELIGSTEN HORROR GESCHICHTEN

«Das Licht flackert, Schritte nähern sich, irgendwo schreit eine Eule.» Wenn Ihnen bei solchen Worten ein kalter, aber auch wohliger Schauer über den Rücken läuft, dann sollten Sie unbedingt bei dem diesjährigen Schreibstar-Wettbewerb der Zürcher Oberländer Medien AG mitmachen. Das Motto lautet nämlich: Horror. Wie Sie das Thema interpretieren, ist gänzlich Ihnen überlassen. Das einzige Kriterium: Die Geschichte darf nicht mehr als 5000 Zeichen inklusive Leerzeichen umfassen.

Auch dieses Jahr werden alle Geschichten von einer kompetenten Jury bewertet. Erneut wird in zwei Alterskategorien angetreten: Newcomer bis 16 Jahre und Erwachsene.

Beim Final am 12. Dezember 2019 im Stadthofsaal Uster kürt das Publikum per SMS-Voting aus den drei besten Geschichten der Youngsters sowie aus den

fünf besten Geschichten der Erwachsenen die beiden Schreibstars 2019. Allen acht Finalisten winken dabei Barpreise im Gesamtwert von 3800 Franken. Die besten 50 Geschichten erscheinen wieder in einem Buch, das allen Teilnehmenden am Final-Event kostenlos abgegeben wird.

Machen Sie mit! Schicken Sie uns Ihre Horrorgeschichte mit Altersangabe und vollständiger Adresse der/des Schreibenden bis 9. September 2019 an schreibstar@zol.ch.

Alle weiteren Infos finden Sie unter www.zueriost.ch/schreibstar. Viel Glück!

Partner:
Clientis
Zürcher Regionalbank

Veranstalter:
Zürcher Oberländer Medien
Zürcher Oberländer | Anzeiger von Uster | zürjost.ch
regio | glattaler | volkesswiler | Der Töftshäler